

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen; einzelne Nummern 10 Pf.
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 100

Freitag, am 29. April 1932

98. Jahrgang

Versteigerung.

Sonnabend, 30. April, vorm. 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalde ein Brennarbeiter-Personenlastwagen (620 PS.) öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Bahnhof
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde, 29. April. Eine Veranstaltung ganz besonderer Art, abweichend vom Landläufigen, aber zeitgemäß, war es, die gestern Abend eine Anzahl Dippoldiswalder nach der „Reichstrone“ führte, eine Goethe-Feier; und zwar Dank besonders günstiger Umstände eine Goethe-Feier, wie wenigen Kleinstädten nur sie geboten werden kann, weil so hervorragende Kräfte ihnen meist nicht zur Verfügung stehen. Hr. Ehemann hatte das Wagnis unternommen. Daß es ein solches war, wußte, wer sich auskennt. Umso mehr hätte man der mutigen Veranstalterin einen besseren Erfolg auch nach der klingenden Seite hin gewünscht, der Winterhilfe wegen. Die Veranstaltung selbst ist ganz vorzüglich gelungen. Darüber herrscht wohl nur eine Meinung. Der Abend wurde zu einer Feierstunde, von der — so hoffen wir — manche und manche etwas mitgenommen hat; würdig dem Gedenken eines Mannes, wie das deutsche Volk ihn nur einmal aufweisen kann. Von dem Gebotenen sei zuerst genannt der Einführungsvortrag von Prof. Ottomar Entling, der den großen Toten zeichnete als Mensch und als Genie; seine Einstellung zum Jüdischen und zum Ewigen; sein Wollen, sein Wirken und seine Werke den Lauschenden nahebrachte in einfachen, knappen, klaren Worten und doch so tiefgründig und umfassend, daß mit den Gedanken ein dickes Buch hätte gefüllt werden können. Gerade das aber — und schon deshalb nennen wir den Vortrag zuerst —, wie auch die späteren erläuternden Worte des Professors trugen wesentlich bei zum besseren Erfassen und Verstehen der Hauptstoffe des Abends, der Rezitationen von Hr. Lore U r m a n. Es war schwere und schwerste Kost, die geboten wurde. Und nur ein Talent, wie das der Sprecherin, kann damit von Anfang bis Ende zurecht kommen. Ueber die Art ihres Vortrages ein weiteres Wort zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. Das ist Kunst schlechthin. Eine ebenfalls künstlerische Abwechslung brachte die gesungene Sopranstimme von Frau Ella Steiner, am Flügel mit Verständnis begleitet von Frau Amtsratsrichterin Dr. Schäfer. Von Ludwig van Beethoven, von Mendelssohn und von Schubert vertonte Texte von Goethe wurden zu Gehör gebracht, und, wie alle anderen Darbietungen auch, sehr, sehr dankbar applaudiert, und das nicht nur aus Höflichkeit. Also nochmals: Die gekommen waren, erlebten eine Feierstunde. Dank hierfür gebührt der Veranstalterin und den Künstlern. An ihnen lag's nicht, wenn der Saal nicht bis auf den letzten Platz gefüllt war. Es fehlt an Geld und am Interesse, in diesem Falle vielleicht mehr an letzterem, denn der Eintritt war noch für viele erschwinglich. Suchen wir mit Prof. Entling die Erklärung mit in dem Umstände, daß die gegenwärtige Zeit aus mehreren Gründen einem sich-tiefer-mit-Goethe-Befassen nicht gerade günstig ist, und hoffen wir mit ihm auf eine Zeit, da die Ehre im Menschendasein wieder mehr Bedeutung erlangt. Dann wird man auch mehr Zeit übrig haben für Goethe. — Für die Winterhilfe freilich wird leider nicht viel abfallen, auch wenn die Mitwirkenden ganz beladene sind.

Dippoldiswalde. Gestern früh gegen 8 Uhr wurde von Anglern im Tännichtgrunde eine Mähre und ein Herren-Jadet gefunden. Nach den darin befindlichen Papieren gehören die Sachen einem Kranfahrer F. aus Schmiedeberg, der nach hinterlassenen Aufzeichnungen wahrscheinlich den Tod in der Talperre gesucht hat. Staumeister Thämmrich suchte 1 1/2 Stunden lang mittels Anker das Gebiet bei der Fundstelle der Sachen ab, doch konnte die Leiche bisher nicht geborgen werden.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr kam der Schlosserlehrling S. Friedrich aus Ueberndorf mit seinem Rad die Altendberger Straße herabgefahren. Am Hotel „zur goldenen Sonne“ bremste er plötzlich stark, das Fahrrad kam ins Schleudern, wobei das Vorderrad zusammenbrach, so daß Friedrich auf die Straße stürzte. Glücklicherweise kam er mit geringen Hautabschürfungen davon.

Dippoldiswalde. Der am 28.3.09 geborene und schon wegen Beihilfe zur verurteilten Abtreibung vorbestrafte Melker Johannes Wbricht in Ebersbach, der am 8.5.02 geborene Melker Rudolf Eichstädt in Gombßen und die am 1.5.98 geborene ledige Arbeiterin Alma Böhm in Gombßen hatten sich gestern wegen verurteilter Abtreibung vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. Während der Dauer der Ver-

Dreimächteschritt in Rowno

Eigenartige Erklärung des litauischen Außenministers

rowno, 29. April.

Die Vertreter Frankreichs, Großbritanniens und Italiens setzten den litauischen Minister des Außern von der Auffassung ihrer Regierungen hinsichtlich der Wahlen zum Memeler Landtag in Kenntnis, die folgende Punkte betrifft:

- 1) Die Ernennung und die Tätigkeit der Wahlschüsse muß unter gerechten Bedingungen gewährleistet werden;
- 2) das Recht der Abstimmung darf nur Personen gewährt werden, die einen festen Wohnsitz im Gebiet von Memel haben;
- 3) während der Wahlen muß Gewähr für Presse- und Versammlungsfreiheit bestehen.

Der Minister des Außern erklärte, die litauische Regierung stimme mit der Auffassung der Signatarmächte vollkommen überein. Er habe schon vorher alle Maßnahmen ergriffen, die er für nötig halte, um die Freiheit und Unverfälschtheit der in einigen Tagen stattfindenden Wahlen zu gewährleisten.

handlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es wurden verurteilt: Die Angeklagten Wbricht und Eichstädt je wegen Vergehens nach §§ 218 Abs. 2, 47, 43 St.G.B. und zwar Wbricht zu drei Monaten Gefängnis, Eichstädt zu zwei Monaten Gefängnis, die Angeklagte Böhm wegen Vergehens nach §§ 218 Abs. 1, 43 St.G.B. zu einem Monat Gefängnis. Von den erkannten Strafen gelten für Wbricht 2 Wochen, für Eichstädt 3 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Dippoldiswalde. Wer denkt nicht noch gern zurück an die Zeit, da der Film „Wunder des Schneeschuh“ zum ersten Male die Schilaukunst und das, was ihr Können dem Menschen bringt, im Laufbilde zeigte, in die unendlichen Schneebänge unserer Alpenländer führte. Der Schöpfer jenes Films ist nicht untätig geblieben; er hat uns weitere herrliche Schneefilme gebracht, als letzten „Der weiße Rausch“, der ab heute Freitag Abend in den A.-K.-Lichtspielen laufen wird. Die Berliner Börsenzeitung schreibt darüber: „Eine fast übergroße Fülle grandioser Schilauerleistungen, bei deren Anblick das Herz jedes zünftigen Schilauers im Leibe lachen muß. Brauourde's Einzelleistungen, Rekorde spränge und schließlich im Rahmen einer großen Fuchsjagd unvergleichliche Kollektleistungen einer ganzen Schar von Schilauern, allen voran Altmeister Hannes Schneider. Der Film erscheint gerade zur rechten Zeit, um neue Begeisterung zu erwecken für den weißen Sport. Ein echter Fand-Film, eine Leistung, die bei der Premiere förmlich gefeiert wurde. Der „Jung-deutsche“ nennt diesen Film ein „bezauberndes Silberbuch“, das 8-Uhr-Abendblatt hebt die „prachtvoll photographierten kristallklaren Bilder“ hervor, immer sind's Worte höchsten Lobes, in denen die Kritiken geschrieben sind. Außer der lebenden Wochenschau läuft noch ein Kusturfilm „Barbarina“. Bemerkenswert ist auch noch, daß am Sonntag nachm. Kindervorstellung ist.

— Durch die hiesige Gendarmerie wurde gestern in Hirschbach ein vom Amtsgericht Bischofsberga gesuchter Reißender Ferdinand Daus festgenommen und ins Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert. Daus hat hier einen Tumor, Sanitor, Blut- und Nervenlähmung, vertrieben und besonders Asthmaleidende aufgesucht. Auf Bestellungen hat er sich Vorauszahlungen leisten lassen. Unter Nachnahme sind später Teilzahlungen geliefert worden. Ob hierbei Betrügereien geplant sind, muß erst noch die Untersuchung ergeben.

— Es ist selbstverständlich, daß in dieser Zeit schwerster Not die christlichen Liebeswerke, die fast nur auf freiwillige Gaben angewiesen sind, ernstlich um ihre Existenz zu ringen haben. Andererseits erleben gerade sie Beispiele opfernder Liebe, die erbebend und ergreifend sind. Das hat diese Werke noch immer erhalten. So wird auch diesmal die Leuchere Mission nicht umsonst bitten, wenn sie sich am nächsten Sonntag, Rogate, an die Kirchgemeinde wendet und um eine Kollekte bittet. Der Segen, der hinaus geht, kommt in anderer Weise, in innerer Guteswirkung, zurück. Ein Herrndüter, ein Zeitgenosse Jünzendorf's, hat gesagt, er sei im Zweifel, ob die Brüdergemeine nicht vielleicht mehr Segen von ihrem Missionswerk empfangen habe als durch dasselbe ins Heidenland gebracht.

Dresden. Am Donnerstag Abend stieß auf der Bauhner Landstraße in der Kurve vor Schloß Wredtsburg ein großer, landwärtsfahrender Privatkraftwagen, der ein kleineres Auto überholte wollte, mit einem entgegenkommenden Straßenbahnzug zusammen. Die zwei Insassen wurden zum Teil erheblich verletzt. Einer der Verletzten mußte ins Krankenhaus gebracht werden; der Wagenlenker kam mit dem Schrecken davon. Der Triebwagen des Straßenbahnzuges wurde ziemlich stark beschädigt; das Auto mußte abgeschleppt werden.

Dresden. Eine der Notverordnungen des Reichspräsidenten läßt die Einführung einer Wohnraumsteuer zu. Bayern hat von dieser Möglichkeit bereits Gebrauch gemacht. Gegenüber den Gerüchten, daß auch in Sachsen eine derartige Steuer

In Berliner politischen Kreisen hat die Erklärung des litauischen Außenministers Erstaunen hervorgerufen: Bis jetzt ist nicht beobachtet worden, daß den Forderungen der Signatarmächte im Voraus durch irgendwelche Maßnahmen litauischerseits Rechnung getragen worden sei. Die Wahlschüsse (Wahlschiffen) sind nach wie vor vorwiegend einseitig mit großlitauisch eingestellten Personen besetzt und üben auf dieser Grundlage ihre Tätigkeit aus. Die Einbürgerungen von Litauern auf Grund der bekannten ad hoc erlassenen Verordnungen, welche u. a. die Voraussetzung des einjährigen Wohnsitzes zur Erlangung des Bürgerrechts abgeändert haben, sind nicht rückgängig gemacht worden und geeignet, das normale Wahlbild künstlich zu verändern. Zur Illustrierung der angeblich gewährtesten Versammlungsfreiheit genügt es, auf die Vorfälle hinzuweisen, die in den letzten Tagen in Schmaleningken und Memel sich bei den Wahlversammlungen deutschmemelländischer Parteien abgepielt haben.

in Vorbereitung sei, erfährt die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz von zuständiger Stelle, daß kein derartiger Plan in Bearbeitung ist und daß auch an keiner Stelle an die Einführung einer solchen Steuer gedacht wird.

Dresden. Der Abteilungsleiter Friedrich vom Arbeitsamt, der wegen seines Anschlages auf den Direktor des Arbeitsamtes Dr. Kerschmann verurteilt wurde, ist aus der Haft entlassen worden, da nach einem Gutachten des Gerichtsarztes mit Rücksicht auf eine schwere Erkrankung Friedrichs Nachverdacht nicht mehr besteht.

Dresden. In der Altstädter höheren Mädchenbildungsanstalt lehnte sich nach Schluß einer zwölfjährigen Schülerin mit dem Leib über das Treppengeländer, um hinabzurutschen. Dabei glitt ihr plötzlich der Schulterschulter über den Kopf, so daß sie das Gleichgewicht verlor und aus dem zweiten Stockwerk hinabfiel. Mit schweren Schädelverletzungen wurde das Kind nach dem Josephstift gebracht.

Heldena. In das Johanniterkrankenhaus wurde ein junger Mann aus der Meißner Gegend eingeliefert, der zur Kur in Geising weilte. Der junge Mann war in traumartigem Zustand aus dem Bett gestiegen und stieß wandelnd mit dem Oberkörper durch das geschlossene Fenster. Dabei zerschchnitt er sich die Pulsader und zog sich auch noch andere Schnittwunden zu, so daß sich die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte.

Chemnitz. Aus Hartau wird berichtet: Zu nächstlicher Stunde sind auf der Pfarrhübelhöhe mehrere Wegweiser des Sieblerheims Hartau abgefäht und gestohlen worden. Durch Zufall überraschte man einen Mann, der die abgefähten Wegweiser aus einem Bersted im Walde hervorholte und mit einem Wagen fortfahren wollte. Er wurde festgehalten, der Polizei übergeben und als ein Altkemmiger Einwohner ermittelt.

Limbach. Vor einer Schantwirtschaft an der Chemnitzer Straße wälzte sich am Dienstag ein Mann schreiend auf der Fahrbahn und gab an, daß er aus dem Rabenstein Krankenhaus als geheilt entlassen worden sei, vor Schmerzen aber nicht mehr weiter könne. Man rief einen Arzt herbei, der an dem arbeits- und wohnungslosen 27jährigen Manne von auswärts keinerlei Krankheitserscheinungen feststellen konnte, weshalb man ihm auch nicht seinen Wunsch gemäß ins Krankenhaus, sondern in Polizeigewahrsam brachte. Man hatte sich in der Annahme, es mit einem Simulanten zu tun zu haben, auch nicht getäuscht, denn kaum auf der Wache angekommen, verloren sich auch die Schmerzen und der „Kranke“ konnte bald wieder als „geheilt“ entlassen werden.

Schönheide i. Ergg. Hier wurde festgestellt, daß in einer auf dem hiesigen Friedhof befindlichen Erbbegräbnisstätte die in der Gruft untergebrachten Särge von ihren Plätzen gerückt und zum Teil schief aufgestellt worden waren. Auch verschiedene Gegenstände in diesem Erbbegräbnis waren durcheinandergeworfen und ein Sarkophag mit Wasser gefüllt. Die Tür zum Innern der Gruft wurde vermutlich mit einem Dietrich geöffnet.

Wetter für morgen:

Wolkig bis heiter; örtlich gewitterartige Störungen nicht ausgeschlossen. Temperatur-Verhältnisse zunächst wenig geändert, später etwas Rückgang möglich. Vorherrschend schwache bis mäßige Winde aus nördlichen bis südlichen Richtungen.